



Vielseitiger Stipendiat: Mateja Jankovic verbindet Studium und Familienbetrieb

Interview mit Mateja Jankovic

Mateja Jankovic, geboren 2006, Matura mit ausgezeichnetem Erfolg am Europa- und Bundesgymnasium Salzburg Nonntal, arbeitet parallel zu seinem Informatikstudium im Familienbetrieb und macht ganz nebenbei den Meister in Denkmal- Fassaden- und Gebäudereinigung. 2024 nahm er unter anderem am Certanem Latinum teil, einem großen Übersetzungswettbewerb der klassischen Sprachen. Wir gratulieren ihm herzlich zum Erlang eines teampool Stipendiums!

Was hat Sie dazu bewegt, Informatik zu studieren, und was fasziniert Sie besonders an diesem Fach?

Schon als kleines Kind habe ich eine gewisse „Computer-Affinität“ gezeigt, welche sich im Laufe meines Lebens gehalten hat. Meine besondere Faszination liegt darin, dass man praktisch aus „nichts“ etwas Nützliches „bauen“ kann. Weiters gefällt mir auch in diesem Studium, dass nicht nur Kreativität ein wichtiger Aspekt ist, sondern auch dass mein Mathematikinteresse durch und durch gestillt wird.

Was bedeutet das teampool Stipendium für Sie und Ihre akademische Laufbahn?

Das Stipendium von teampool stellt für mich eine große Chance dar, in meine Bildung zu investieren und daher wird diese Unterstützungsmaßnahme ein signifikanter „Push“-Faktor für meine akademische Laufbahn sein.

Wie schaffen Sie es, Ihr Studium mit der Arbeit im Familienbetrieb zu verbinden?

Wie beim Programmieren, fordern meine Tätigkeiten im Familienbetrieb genaues Arbeiten bzw. höchste Präzision, wie zum Beispiel in der Buchhaltung. Nichtsdestoweniger ist auch logisches, systematisches Vorgehen beispielsweise bei Betreuung von Objekten ein weiterer Aspekt, der diese zwei Dinge verbindet.

Sie haben 2023 am Mathe Cup der PLUS teilgenommen. Können Sie uns etwas mehr über Ihre Erfahrungen dort erzählen?

Veranlasst durch mein Mathematikinteresse habe ich mich mit meinen Freunden damals für den MatheCup angemeldet. Viel haben wir uns nicht erwartet, da unser Gymnasium auf Sprachen spezialisiert ist, weswegen die Mathematik nicht allzu tiefgehend behandelt wird. Nichtsdestotrotz war es eine coole Erfahrung, als Team über Rätsel nachzudenken und alles zu geben, um diese zu lösen; natürlich wurde währenddessen viel gelacht. Nebenbei hat man auch die naturwissenschaftliche Fakultät der PLUS etwas besser kennengelernt.

Haben Sie schon Pläne, in welchem Bereich der Informatik Sie später arbeiten möchten?

Konkrete Vorstellungen bzw. Erwartungen habe ich derzeit noch nicht. Ich denke, ein gewisser Impuls wird sicherlich im Laufe des Studiums auftauchen.

Welche Fähigkeiten und Werte haben Sie aus der Arbeit im Familienbetrieb mitgenommen, die Ihnen im Studium helfen?

Wichtige Aspekte sind Selbständigkeit und Verantwortung. Durch das selbstständige Betreuen von Objekten und die dahergehende autarke Organisation von den jeweiligen Besuchen, wurde der Umstieg vom Gymnasium auf das universitäre Leben etwas leichter für mich.

Gibt es eine bestimmte Technologie oder ein Projekt, an dem Sie besonders interessiert sind?

Aufgrund der Tatsache, dass ich noch recht neu in dieser Wissenschaft bin und daher noch nicht so viel Ahnung habe, was es alles gibt, habe ich bisher keinem Thema besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Jedoch bin ich zuversichtlich, dass sich meine Präferenzen und mein Interesse im Laufe des Studiums entfalten werden und ich in diesem riesigen Fachgebiet sicherlich ein Projekt bzw. Technologie finden werde, die mich besonders anspricht.

Wie sehen Sie die Rolle der Informatik in der Zukunft und welche Rolle möchten Sie darin spielen?

Wegen der unumstrittenen Aktualität dieser Wissenschaft wird der Fortschritt dieser jedenfalls das Zukunftsbild der gesamten Welt prägen. Dazu kommt noch, dass es eine „recht neue“ Wissenschaft ist, id est, es gibt noch viel zu entdecken. In diesem Prozess der Innovationen will ich teilhaben, um mehr oder weniger aktiv die Zukunft zu gestalten und gleichermaßen an Unentdecktes zu forschen.

Was motiviert Sie, jeden Tag Ihr Studium und Ihre Arbeit voranzutreiben?

Eine große Stütze ist meine Familie, die an mich glaubt und daher große Unterstützung bietet. Auch die eigene Gewissheit und der Wille, es schaffen zu wollen, spielen eine große Rolle. Doch der Rahmen, der das ganze Konstrukt zusammenhält, ist nicht etwa Motivation, sondern eher eine gute Erziehung, die ich genießen durfte, und die dahingehende Selbstdisziplin. Doch die Krönung dieser Sachen ist es, diese Anstrengung und Mühe in Bestrebungen bzw. Anschauungen von einer größeren Metaebene zu investieren, eine Sache, die über meine menschlichen Grenzen hinausgeht, wie etwa meine Familie oder der Glaube an Gott.

Ansprechperson / Presse

Tamara Stangl, BA MA MA

Presse & Print | Veranstaltungsmanagement | Koordination & Strategieplanung

Kommunikation & Fundraising

Kapitelgasse 4-6 | 5020 Salzburg | Austria

Tel.: +43 662 8044 2026

tamara.stangl@plus.ac.at

© Jankovic

